Gemahlin, vielleicht etwas hagerer als früher, sonst aber unververändert. So wollen wir ihn in unserem Gedächtnis behalten, den Mann, der sein ganzes Leben unserer Wissenschaft gewidmet und durch seine unermüdliche Arbeit so manches Licht in die uns dunklen Vorgänge der Natur gebracht hat.

Dr. J. Gengler.

Schriftenschau.[1])

Die Vögel der Schweiz (Katalog der schweizerischen Vögel von Studer und Fatio) bearbeitet im Auftrag des eidgenössischen Departements des Innern (Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei) von G. von Burg unter Mitwirkung zahlreicher Beobachter in allen Kantonen. (Erscheint in Lieferungen). XIV. Lieferung: Finken, Kernbeisser, Zeisige, Hänflinge. In Kommission bei A. Francke A.-G. Bern 1923.

Schon beim Erscheinen des ersten Heftes im Jahre 1889 erwies sich, verbürgt durch die Namen seiner Bearbeiter, der rühmlichst bekannten Ornithologen Dr. Studer und Dr. Fatio, der Katalog der schweizerischen Vögel als ein Werk von grosszügiger, vielversprechender Anlage und Ausführung. Hafteten dieser Neugründung nun vielleicht auch begreiflicherweise noch einige nebensächliche Schwächen an, so machte sich bereits in der nach längerer Pause 1894 herausgegebenen zweiten Lieferung ein ganz gewaltiger Fortschritt in ihrem Ausbau durch vermehrte Würdigung der biologischen migratorischen Verhältnisse der einzelnen Arten geltend. Er wuchs als im Jahre 1908 G. von Burg als Nachfolger der beiden bisherigen Herausgeber die Bearbeitung übernommen hatte weiter an. Burg hielt nicht nur an den eingeschlagenen Richtlinien fest, sondern sorgte, für seine Aufgabe in jeder Hinsicht trefflich geeignet und vorgebildet, in sachkundiger und gewissenhaftester Weise für eine gedeihliche Weiterentwicklung und Vorvollkommung des an Ausdehnung gewinnenden Werkes. Vor allem schenkte er den älteren Autoren und Literaturnachweisen erhöhte Beachtung nnd lieferte durch starke Betonung der Ernährungs- Nist- und Zugmomente den Beweis für die Wichtigkeit eines das ganze Land überspannenden Beobachtungsnetzes und der regen Mitarbeit einer möglichst grossen Zahl tüchtiger, zuverlässiger und eifriger Berichterstatter, durch die allein eine sachgemässe, sichere Durchforschung eines Gebietes gewährleistet wird. Gerade in der Zugsbeobachtung und -Forschung wurden hervorragende Erfolge erzielt und über die Zugsverhältnisse hochinteressante Aufschlüsse gewonnen, als deren Niederschlag nicht zuletzt die beiden Arbeiten Burgs: Der Zug der Vögel über die Alpen und der Vogelzug in der Schweiz betrachtet werden dürfen, die manche entgegenstehende Anschauung glänzend wiederlegen.

Nun liegt die XIV. Lieferung der „Vögel der Schweiz" vor, eine, wie die vorausgehenden durch ihre Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit gleich ausgezeichnete Arbeit. In mustergültiger Weise behandelt sie die Finken, Kernbeisser, Zeisige und Hänflinge, und die ihre biologischen, Zugs- und sonstigen Verhältnisse umfassenden Abschnitte sind Zeugen der grossen Sorgfalt bei sachkundiger Sichtung und Verwertung des in Fülle eingelaufenen Beobachtungsmaterials, das mit Liebe und Mühe verwertet, ein abgeschlossenes, soweit überhaupt möglich lückenloses Bild der betreffenden Art für die Schweiz gibt. Von ganz besonderem Interesse sind auch die Ueberwinterungs-

---

[1]) Die Herrn Autoren werden gebeten, Sonderabdrücke oder Exemplare ihrer Arbeiten zwecks Besprechung an die Gesellschaft einzusenden.

(D. Red.)

Nachweise mehrerer der behandelten Vögel unter denen namentlich die des Girlitzes besonders hervorgehoben zu werden verdienen. So gereicht denn das Erscheinen dieses Heftes dem Bearbeiter wie seinen tätigen Hilfskräften zu hoher Ehre; denn nur durch gemeinsames Zusammenarbeiten konnte das Werk in dieser Vollendung geschaffen werden, die ihm als Nachschlagswerk einen erstklassigen Platz sichern dürfte. Freiherr von Besserer.

V. v. Tschusi zu Schmidhoffen, Der Vogelzug im und über das Hochgebirge; Falco XV, 1923, p. 25–32.

Der bekannte Autor weist eingehend daraufhin, dass bei dem Bemühen, Licht in das Dunkel des Vogelzuges zu bringen, neben der Methode der Beringung die der direkten Beobachtung in letzter Zeit allzusehr in den Hintergrund getreten ist, resp. sich einseitig entwickelt hat, sodass speziell über das Verhalten der ziehenden Zugvögel dem Hochgebirge gegenüber vielfach irrige Anschauungen entstehen konnten. Es ist ja nur natürlich, dass Darstellungen des Problems, die an Hand der Beringungsmethode und von im Flachlande und an der See gewonnenen Beobachtungsresultaten ausgearbeitet sind, die gewaltige Erscheinnng des Vogelzuges nicht in ihrer ganzen Vielseitigkeit würdigen können. Daher ist es lebhaft zu begrüssen, dass, wie für die Schweizer Alpen G. von Burg, so jetzt für die östliche Hälfte der Alpen und für die Karpathen V. v. Tschusi zu Schmidhoffen eine ganze Reihe tatsächlicher Belege für den Zug im und über das Hochgebirge anführt, und man darf wohl annehmen, dass in günstigeren Zeiten als den jetzigen auf diesem hier vorgezeichneten Gebiete sehr viel des Interessanten und Wichtigen durch Hochgebirgsbeobachtung gewonnen werden wird, zur erheblichen Vertiefung unserer Auffassung vom Wesen des Vogelzuges. Adolf Müller.

O. von Riesenthal, Vogelleben und Vogelschutz. Schilderungen aus der Sing- und sonstigen Kleinvogelwelt; Allen, besonders der Jugend und ihren Erziehern zugeeignet. Dritte, gänzlich umgearbeitete, vermehrte und mit 73 Abbildungen versehene Auflage von Erhard von Riesenthal. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis geb. 3.— Goldmark.

Das Büchlein verfolgt den Zweck, bei der Jugend Liebe zur Natur und insbesondere zur Vogelwelt zu erwecken, den Erziehern aber einen kleinen Anhalt zu geben bei Erteilung des naturkundlichen Unterrichtes. Es zerfällt in drei Abschnitte. Der erste beschäftigt sich mit dem Vogelleben im Allgemeinen, mit dem Vogelzug, Begabung und Gesang der Vögel, mit der Fortpflanzung, mit Nestbau, Eiern und Jungen und schliesst mit einer Betrachtung über Nutzen und Schaden der Vögel. Im zweiten Abschnitt wird das Kapitel „Vogeschutz" behandelt. Hier sind von besonderem Interesse die Teile über den praktischen Vogelschutz, ins besondere die Anleitungen für die Schaffung und Anlegung von Vogelschutzgehölzen, für das Aufhängen von Nisthöhlen u. s. w., u. s. w. Auch das Kapitel über die Winterfütternng bietet viel Interessantes. Ausgehend von der richtigen, im allgemeinen immer noch viel zuwenig beherzigten Tatsache, dass wirklichen Vogelschutz nur derjenige treiben kann, welcher die einzelnen Vogelarten auch zu unterscheiden und auseinander zu halten vermag, enthält der dritte Abschnitt einen Ueberblick über unsere einheimische Sing- und Kleinvogelwelt. Kurze Beschreibungen verfolgen den Zweck das Ansprechen der einzelnen Arten zu erleichtern, Angaben über Verbreitung und Vorkommen in geographischer und biologischer Hinsicht werden gegeben, und die zahlreichen, zumeist aus der Kamera Dr. Heinroth's stammenden, ausgezeichneten Abbildungen tragen nicht wenig dazu bei, das charakterische Gepräge der verschiedenen Vogelarten dem Auge zu vermitteln. Am Schluss findet sich noch anhangsweise ein Aufsatz über „die Sperlingsverminderung", der dem Buche „Der gesamte Vogelschutz" von Hans Frhr. von Berlepsch entnommen ist. Es ist zu wünschen, dass das hübsche, von dem rührigen Verlage J. Neumann, Neudamm mit Liebe und Sorgfalt ausgestaltete Büchlein eine seinem Zweck entsprechende, möglichst weite Verbreitung findet. A. L.

Hans Frhr. von Berlepsch, Der gesamte Vogelschutz. Seine Begründung und Ausführung auf wissenschaftlicher, natürlicher Grundlage. Zehnte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 5 Bunttafeln und 70 Textabbildungen. pp. 1—301. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis: 6.— Goldmark.

Das Büchlein, dass die Lebensarbeit seines Verfassers dem grossen an der Frage des Vogelschutzes interessierten Publikum zu vermitteln bestrebt ist, liegt uns heute in der 10. Auflage vor. Der Verfasser selbst nennt diese Auflage das Testament seiner wissenschaftlichen Lebensbetätigung und in der Tat, der Inhalt des Buches umschliesst die in restloser Arbeit errungenen Erfahrungen eines unermüdlichen Kämpfers auf dem Gebiet des gesamten Vogelschutzes. Alles was mit dem Vogelschutz nur in irgend einer Weise in Zusammenhang zu bringen ist, finden wir erörtert und so kann das Büchlein mit Fug und Recht als eine wahre Fundgrube betrachtet werden. Wenn alle, die in sich den Drang fühlen, sich vogelschützlerisch betätigen zu müssen, die Ratschläge des Verfassers voll und ganz beherzigen würden, denn stände es um den Vogelschutz und damit zugleich um die Vogelwelt unserer Heimat weit besser, als dies heute tatsächlich der Fall ist. Auch diesem Büchlein ist deshalb eine möglichst weite Verbreitung zu wünschen. Dem Verlag aber haben wir zu danken, dass er trotz der hübschen Ausstattung und des zahlreichen Bilderschmuckes der dem Werkchen beigegeben ist, den Preis so mässig gehalten hat. A. L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 16_1_1924

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schriftenschau 90-92